

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Raschheit der Angriffsbefehle unter so gänzlich unklaren Verhältnissen hatte aber innerhalb des KDKdo. Bedenken hervorgerufen, und über Vorstellung des Generalstabchefs wurde den Brigadiern der Befehl nachgesendet, daß es ihnen überlassen bleibe, den Angriff zu Pferd oder zu Fuß durchzuführen. Es war aber schon zu spät, die vorderen Eskadronen der Haupttruppe waren bereits zur Attacke gegen das Nordende von Gorodok vorgegangen. Sie wurden mit heftigem Feuer empfangen, und nur einem geringen Teil gelang es, über die feindlichen Schützengräben hinauszukommen. Alle erlitten schwere Verluste. Die anderen Teile der Division hatten den abändernden Befehl noch rechtzeitig erhalten und waren zum Fußangriff übergegangen.

Der gesamte Eindruck über die zu rasche und ungünstige Einleitung und den ganz unerwarteten Verlauf des Gefechtes veranlaßte den Divisionär, den Rückzug anzubefehlen. Eine Notwendigkeit hiefür bestand nicht.

Die ganze Division sammelte sich bei Lysowody. Da eröffnete der Feind nochmals Artilleriefeuer. Obwohl die Einschläge auf einige Entfernung blieben, veranlaßte dies das KDKdo., den Rückmarsch in das Lager bei Kozina anzuordnen.

Der Rückmarsch wurde in voller Ordnung in mehreren Kolonnen angetreten. Nach Passierung des Ortes Skotyniany war es bereits ganz finster und es regnete auch. Bei vorausmarschierenden Fuhrwerken begann Unordnung. Hinter Skotyniany trafen die Kolonnen zusammen, alles marschierte gegen Satanów im Schritt, mit vielen Aufenthalten. Es herrschte vollkommene Ruhe.

Die Truppenkolonne gelangte um 1 h nachts nach Juryńce (knapp bei Satanów), als von vorn plötzlich Gewehrfeuer hörbar wurde. Das Feuer wurde lebhafter und kam näher. Das KDKdo. ließ die Truppen aus dem Orte herausführen, wobei in der Dunkelheit Unordnung entstand und die wilde Schießerei auch auf Truppenteile übergriff. Der Großteil der Truppen konnte jedoch beisammengehalten und nach Tagesanbruch in das durch Infanterie geschützte Lager bei Kozina geführt werden. Der Divisionär war tot am Platze geblieben.

Bei den Trains war eine große Panik ausgebrochen. Einzelne Fuhrwerke erreichten schon am 18. Aug. zeitlich früh Tarnopol und veranlaßten ganz unsinnig übertriebene Gerüchte.

Die Division wurde noch am 18. nach Grzymalów zurückgeführt. Das AGK. Stanislaw sandte dorthin noch ein Baon. von Tarnopol und gab der 5. HKD. den Befehl, sich zu retablieren, nötigenfalls nach Trembowla zurückzugehen.

Da der Feind nicht folgte, blieb die Division zunächst in Grzymalów.

#### 8. KD.

Die 8. KD. marschierte mit zwei Regimentern, einem Baon. und einer reitenden Batterie am 15. Aug. nach Zbaraż. In Tarnopol blieben drei Baone. und zwei Batterien (der 11. ID.).